

21. Dezember 2016

Lesungen des Tages: Hld 2,8–14; Lk 1,39–45

Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpfte über die Hügel. Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch. Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses; er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter. (Hld 2,8–9)



Foto: Hans Eidenberger SM

herzbebend

herzbebend

brichst du herein

mit tragender Leichtigkeit

mit tanzender Fröhlichkeit

mit wacher Lebendigkeit

herzbebend

lockst du mich: So komm doch, komm!

willst, dass ich sie zurücklasse

die kalten Mauern der Einsamkeit

die engen Räume der mutlosen Sicherheit

die grauerblindeten Fenster der Eintönigkeit

herzbebend

rufst du mich: So komm doch, komm!

willst, dass ich sehe, spüre,

rieche, schmecke, höre

die wärmenden Töne der Geborgenheit

die wohltuende Weite des Paradieses

die duftenden Frühlingsfarben des Lebens

herzbebend bewegt

taste ich

wage ich

spüre ich

lebe ich

liebe ich

erwacht

zu

herzbebender Lebendigkeit

Renate Hinterberger-Leidinger